

BÜRGER INFORMATION FÜR LINKENHEIM-HOCHSTETTEN

blickpunkt

Ausgabe Mai 2019



Ihre Kandidaten der CDU Linkenheim-Hochstetten
zur Gemeinderatswahl 2019

Editorial

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!



„Mit Weitblick. Für die Zukunft unserer Gemeinde.“

Mit diesem Motto gehen wir mit unseren Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten in die Kommunalwahl am 26. Mai 2019. Mit diesem Slogan wollen wir zum Ausdruck bringen, dass wir

im Hier und Jetzt handeln, und dabei unsere Entscheidungen so treffen wollen, dass wir zukünftige Entwicklungen schon heute berücksichtigen und spätere Handlungsoptionen offenhalten.

Thematische Schwerpunkte setzen wir unter anderem in den Bereichen Familie, Zusammenleben und Kultur, Energie und Umwelt, Infrastruktur und Verkehr sowie Finanzen. Detaillierte Informationen dazu finden Sie im Übrigen auf unserer Internetseite unter www.cdu-linkenheim-hochstetten.de.

Das ist unsere inhaltliche Sicht der Kommunalwahl. Viele Menschen, mit denen ich im Gespräch bin, sagen mir allerdings, dass die Gemeinderatswahl eine Persönlichkeitswahl sei und wenig mit der Partei und mit Inhalten zu tun habe. In Teilen kann ich dem zustimmen – aber eben nur in Teilen. Denn ich möchte Sie an der Stelle einmal für etwas sensibilisieren. Aktuell beobachte ich nämlich, dass unsere Mitbewerber um die Sitze im Gemeinderat die Rheinschau für sich entdeckt haben, obwohl in den letzten fast fünf Jahren so gut wie nichts von ihnen darin zu lesen war. Es werden Internetauftritte gestaltet oder nach fast fünf Jahren mal wieder aktualisiert. Facebook-Profilen werden angelegt oder bestehenden Profilen wird plötzlich und vermutlich nur für kurze Zeit wieder Leben eingehaucht. Veranstaltungen unserer Mitbewerber in den letzten fünf Jahren – überwiegend Fehlanzeige!

Ich habe das schon öfters im Blickpunkt erwähnt, dass wir die mit Abstand aktivste Partei im Ort sind. Wenn Sie die vergangenen Monate und Jahre Revue passieren lassen, werden Sie feststellen, dass wir dauernd mit verschiedenen Formaten aktiv sind und nicht nur dann, wenn gerade eine Wahl bevorsteht. Nein, wir sind immer für unsere Mitbewohner in Linkenheim-Hochstetten da, denn das ist für uns schlicht und einfach eine Frage der Wertschätzung der Menschen in unserem Ort!

Und jetzt kommt dann auch wieder die persönliche Note ins Spiel. Viele dieser Menschen, die unsere Feste organisieren, die Informationsveranstaltungen vorbereiten und durchführen, unseren Internetauftritt pflegen und die Artikel in die Rheinschau bringen. Diejenigen, die das Rückgrat der Frauen-Union, der Jungen Union und der Senioren-Union bilden und in vielerlei Hinsicht das ganze Jahr für Sie da sind. Diese Menschen bewerben sich jetzt für die CDU Linkenheim-Hochstetten um einen Sitz im Gemeinderat.

18 Kandidatinnen und Kandidaten, die tief mit unserer Gemeinde verbunden sind. Sei es, weil Sie hier aufgewachsen sind oder weil sie ihren Lebensmittelpunkt hier in Linkenheim-Hochstetten gefunden haben. In jedem Fall haben Sie sich entschieden, sich für unseren liebenswerten Ort zu engagieren und die Entwicklung der nächsten Jahre mit Kreativität, Verstand und Weitblick nachhaltig zu gestalten. Mit diesen Menschen decken wir ein breites Spektrum der Bevölkerung ab. Es sind Handwerker und Kaufleute, Angestellte und Unternehmer, Personen, die in den unterschiedlichsten Branchen tätig sind. Wir haben eine Altersspanne von 23 bis 59 mit einem Altersdurchschnitt von 42 Jahren. Wir haben Menschen, die Verantwortung tragen in Familie, Beruf und Ehrenamt. Es gibt wahrscheinlich kaum einen Bereich in unserem täglichen Leben, den wir nicht abdecken.

Am 26. Mai ist Kommunalwahl. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Übrigens findet neben der Gemeinderats- auch die Kreistagswahl statt, bei der unser Bürgermeister Michael Möslang als Spitzenkandidat der CDU in unserem Wahlkreis antritt – schenken Sie auch ihm Ihr Vertrauen. Entscheiden Sie außerdem, wer in den nächsten fünf Jahren für Sie im Gemeinderat die Zukunft unserer Gemeinde mitgestalten soll. Ich persönlich glaube, dass wir Ihnen mit unserer Kandidatenauswahl ein sehr gutes und attraktives Angebot für Linkenheim-Hochstetten gemacht haben. Deshalb würde ich mich natürlich besonders freuen, wenn Sie Ihre 18 Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten der CDU geben.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Andreas Stampfer

Bewährtes erhalten – Zukunft entwickeln



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger.

Nicht mehr lange und es
stehen die Kommunalwahlen an.

Die Wahlen, in denen Sie die
weitere Entwicklung unserer
Gemeinde Linkenheim-
Hochstetten, ihr persönliches

Umfeld, entscheidend mitprägen! Am 26. Mai wählen Sie ihren Gemeinderat, der für die nächsten fünf Jahre die Politik vor Ort, unserer Heimat, bestimmt. Mit der kompetenten Mannschaft der CDU, stellen sich Ihnen engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Wahl. Wir alle wollen uns, sei es durch unseren beruflichen Werdegang oder mit den im privaten Engagement erlangten Fähigkeiten, für die weitere positive Entwicklung unserer Gemeinde einbringen.

Auch ich kandidiere wieder für den Gemeinderat, da ich mich erneut dafür einsetzen möchte, dass auch zukünftig wirtschaftliches Handeln in Linkenheim-Hochstetten Vorrang vor dem Bau von Luftschlossern hat. Nicht alles Bewährte, ohne zu hinterfragen, dem Zeitgeist opfern. Deshalb möchte ich mich weiterhin für den Erhalt unserer Werte und Traditionen stark machen. Gleichzeitig stehe ich, nach wie vor, für die zukunftsfähige Gestaltung unserer Gemeinde. Ich möchte nur an erneuerbare Energien oder - das Zukunftsthema überhaupt – schnelles Internet, erinnern. Auch sollte weiterhin generationsübergreifendes Denken (Gestaltung des öffentlichen Umfelds, Ärzte, Betreutes Wohnen, Schulen und Kindergärten, Kleinkindbetreuung, Familien) Berücksichtigung finden.

Ich möchte sowohl meine berufliche Erfahrung als selbständiger Unternehmer (Glashandlung Walter) als auch meine private Erfahrung als Kassier des Anglervereins Linkenheim und 20 Jahre Gemeinderat weiterhin zu unserer aller Wohl einbringen. Bewährtes erhalten – Zukunft entwickeln!

Dafür stehe ich.

Welche Vorstellungen und Anregungen haben Sie? Sprechen Sie mich an. Reden wir über ihr Anliegen! Ich bringe den Kuchen mit – Sie kochen den Kaffee...

Joachim Walter

Fraktionsvorsitzender der CDU Linkenheim-Hochstetten

Artenschutz ist gesamt- gesellschaftliche Aufgabe



Der Schutz von Fauna und Flora betrifft eigentlich alle Bürger. Es ist Aufgabe und Herausforderung für die gesamte Gesellschaft. Die Landwirtschaft trägt dazu ihren Teil zur Lösung bei. Schon heute säen wir Landwirte im Land auf einer Fläche von fast 18.000 Hektar

Blütmischungen als Insektenfutter aus. Vom Aussäen der Blühstreifen über extensive Bewirtschaftung von Grünland und Streuobstwiesen, Anlegen von Brachflächen bis zum Anbau von Zwischenfrüchten auf dem Acker werden bereits viele Flächen besonders artenfreundlich bewirtschaftet.

Einige wenige interessierte Mitbürger, die sich mit einem vor Ort unterhalten, merken wie ernst wir Landwirte den Schutz der natürlichen Ressourcen nehmen. Das Engagement geht dabei öfters über die geförderte Maßnahme hinaus. Wir müssen immer wieder neue Ideen entwickeln, um unsere Betriebe diesem Ziel näher zu bringen und dürfen dabei die Betriebswirtschaftlichkeit nicht aus den Augen verlieren. Biodiversität und biologische Vielfalt ist für uns Landwirte von existenzieller Bedeutung. Deshalb sind wir auch in der Landschafts- und Biotoppflege sehr aktiv.

Insektenschutz hört nicht bei der Landwirtschaft auf. Alle sind gefordert, durch verschiedene Möglichkeiten den Artenschutz aktiv zu unterstützen. Vielleicht sollte man sich mal Gedanken machen, mehr bunte Bauergärten statt Steingärten anzulegen oder keinen Zierrasen anzupflanzen, sondern eine Wiese wachsen zu lassen und diese dann weniger zu mähen, damit die Gänseblümchen mit ihren Blüten den Bienen und Insekten zur Nahrungsaufnahme zur Verfügung stehen.

So gäbe es mit Sicherheit viele kleine Bausteine und Schritte, um auf verschiedenen Ebenen für die Natur tätig zu werden. Die Einsicht zum Handeln sollte allerdings noch wachsen. Nur die Landwirtschaft an den Pranger zu stellen ist zu einfach. Alle bebauten und versiegelten Flächen sind für die Pflanzen- und Tierwelt für alle Zeit verloren. Auch Klimaschutz ist Artenschutz, denn der Klimawandel wird in Zukunft eines der größten Probleme für das Überleben mancher Arten sein.

Gemeinsam nach Verbesserungen suchen und sachorientiert handeln, das bringt uns bei diesem Thema voran. Politische Profilierungsversuche und ideologische Belehrungen sind fehl am Platze.

Uwe Kugler

Für frischen Wind in unserer Gemeindepolitik



Als Mitglied des Vorstandes der Jungen Union Karlsruhe-Land liegt mir die Jugend besonders am Herzen. Im Rahmen unseres ÖPNV-Projektes haben wir auf Schwachstellen im Landkreis aufmerksam gemacht. Die Kreisverwaltung hat daraufhin Handlungsbereitschaft im Hinblick auf unsere geforderten Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in unserem Landkreis signalisiert. Dies ist ein Zeichen dafür, dass „gute“ Politik keine Frage des Alters ist.

Ich setze mich in unserer Gemeinde für eine bessere Anbindung nach Graben sowie Bruchsal ein. Ich denke, dass dadurch sowohl jüngere als auch ältere Bürgerinnen und Bürger profitieren. Außerdem möchte ich Hilfsbedürftigen das Einkaufen durch eine Einkaufshilfe in unserer Gemeinde erleichtern. Hierbei denke ich an gegenseitiges Unterstützen der Bürger.

Was das Freizeitangebot für Jugendliche angeht, steht Linkenheim-Hochstetten im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden schlechter da. Im Sommer gibt es den Baggersee, diverse Sportvereine. Es gibt keine Cafés, Bars und kaum Events. Wenn junge Menschen in ihrer Freizeit abseits der Vereine was erleben wollen, bleibt eigentlich nur die Fahrt nach Karlsruhe. Für Jugendliche sollte es attraktivere Freizeitangebote abseits der Vereine geben. Weiterhin bin ich der Meinung, dass Jugendliche schon in ihrem jungen Alter ein wenig in die Politik integriert werden sollten, z. B. indem Schulklassen die Möglichkeit bekommen, an Gemeinderatssitzungen teilzunehmen.

Sergen Aydogan

Smart? – Digitalisierung in Linkenheim-Hochstetten



Die Digitalisierung in Kommunen gilt als Zukunftsthema, das in den Medien häufig auftaucht. Doch was steckt eigentlich dahinter und was haben wir in Linkenheim-Hochstetten auf dem Weg zur Smart City bisher umgesetzt?

Bei der Digitalisierung geht es um einen Paradigmenwechsel, vom analogen, isolierten Arbeiten hin zur digitalen, computergestützten und vor allen Dingen vernetzten Zusammenarbeit. Dieser Veränderungsprozess findet in der Wirtschaft, Kultur und Bildung statt und macht auch vor Kommunen nicht halt. Sehr früh hat die Digitalisierung im Bereich der Verwaltung Einzug gehalten. Das sogenannte E-Government macht es einfach, Formulare online auszufüllen und Anträge zu stellen, wie beispielsweise der Antrag auf Briefwahl, der mittels Barcode schnell erledigt ist.

Smarte Anwendungen ermöglichen eine einfache Kommunikation und Zusammenarbeit. Linkenheim-Hochstetten hat mit dem Ratsinformationssystem ein EDV-gestütztes Informations- und Dokumentenmanagementsystem eingeführt, welches unter anderem für die Verwaltung von Sitzungsterminen, der Tagesordnungen mit allen Sitzungsunterlagen und den jeweiligen Beschlüssen genutzt wird. Mit den gemeindeeigenen iPads greift der Gemeinderat auf das System zu und die Bürger haben über die Homepage der Gemeinde Zugriff auf öffentliche Dokumente und Informationen.

Durch den begonnenen Breitbandausbau der letzten Jahre wurden die ersten Voraussetzungen geschaffen, alle Haushalte und andere Teilnehmer mit schnellem Internet zu versorgen, zu vernetzen und die Standortattraktivität für Unternehmen zu erhöhen.

Auf dem Weg zur Smart City hat Linkenheim-Hochstetten bereits in zwei Elektroladesäulen investiert, die im Neubaugebiet aufgestellt sind. Damit steht auch der Teilnahme am Carsharing Projekt des Landkreises Karlsruhe nichts im Weg. Zusätzlich dienen die Säulen als WLAN-Hotspots, fungieren als Straßenbeleuchtung und können statistische Daten erfassen. Der Anfang ist gemacht, aber jetzt müssen weitere Maßnahmen folgen. Im Gemeindeentwicklungskonzept kommen solche Zukunftsthemen aktuell noch zu kurz.

So kann beispielsweise mit solchen Säulen, erweitert um Bodensensoren ein smartes Verkehrs- und Parkplatzleitsystem umgesetzt werden, das den Bürgern unter anderem freie Parkplätze im Ort anzeigt.

KÖSSLER GmbH
Metallverarbeitung Stahlbau
Wir sind nach dem neuen Gesetz EN 1090 zertifiziert

Gewerberg 4
76351 Linkenheim-Hochstetten
Tel: +49 (0)7247/3436
Fax: +49 (0)7247/89290
www.metall-koessler.de

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass diese Themen mehr angegangen werden und Linkenheim-Hochstetten die Weichen für die Zukunft stellt.

Genauso wichtig wie die technologischen Voraussetzungen bereitzustellen ist es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen und alle Altersgruppen abzuholen. Die jüngere Generation, die Digital Natives, haben die besten Voraussetzungen, aber trotzdem müssen unsere Kinder und Jugendlichen entsprechend gefördert werden, wie zum Beispiel durch entsprechende Ausstattung und Bildungsangebote der Schulen.

Eine tolle Idee, die bereits in Bayern umgesetzt wird, ist die Anlage eines Digital-Spielplatzes. Spielend können Kinder, Familien und generell alle Technologieinteressierten sich dem Thema Digitalisierung annähern. Es geht darum, das normale Spielplatzerlebnis zu erweitern. Interaktive Stationen, die mittels aufgestellter Monitore oder per Barcode und App zum Spielen und Forschen einladen. Mittels Umweltsensoren kann die Umgebung mit einfließen und schafft die Basis für spielerisches Kennenlernen der Natur. Eine digitale Schnitzeljagd ist ebenfalls eine Möglichkeit, Jung und Alt zu begeistern.

Gerne möchte ich im Gemeinderat neue und innovative Themen und Ideen mit einbringen, die nicht nur Kindern und jungen Erwachsenen den Weg in die Zukunft zeigen, sondern auch älteren Menschen den Weg in die digitale Welt ebnen.

Stefanie Fütterer – Für Sie im Gemeinderat.

Ironie der Digitalisierung



Kürzlich führte es mich beruflich im Zuge Digitalisierungsthemen nach Tallinn, Hauptstadt von Estland, einem kleinen Land im Nordosten Europas. Seit 1991 ist das Land mit knapp 1,3 Millionen Einwohner von Russland unabhängig. Mit der Unabhängigkeit war

dem Land seinerzeit bewusst, dass es nun auf eigenen Beinen stehen muss, wirtschaftlich mit den großen und kleinen Ländern Europas mithalten muss, und auch seinen finanziellen Beitrag in Europa leisten muss. Estland war bewusst, dass es die Chance nutzen muss, Dinge besser zu machen, als es manch andere in Europa tun.

Deutschland ist eine der führenden Industrienationen, geprägt von Leistung, sozialer Marktwirtschaft und Wohlstand. Baden-Württemberg zählt zu den Geberländern innerhalb unserer Republik, ebenfalls innovativ, leistungsstark und entwicklungsstark. Linkenheim-Hochstetten ist eine gesunde Gemeinde mit

einer hervorragenden Infrastruktur, einer hochwertigen Lebensqualität, schuldenfrei, bezahlbarem Wohnraum, Kindergärten und Schulen, sowie einem tollen gastronomischen Angebot. Soweit doch eigentlich so gut, weshalb dann ein Blick von Linkenheim-Hochstetten nach Tallin richten?

Wir haben in Linkenheim-Hochstetten zwei HotSpot Stationen für FreeWifi. Unsere Kinder haben in der Schule einen Computerraum, welchen Sie temporär nutzen können. Schulbücher werden von der Schule gestellt. Für weiterführende Schulen werden im öffentlichen Nahverkehr vergünstigte SchoolCards zum Kauf angeboten. Kassensitze, die durch die Ärztekammern vergeben werden, sollen für ausreichend Hausärzte im Ort sorgen, Fachärzte können ihren Niederlassungswunsch selbst bestimmen. Telekom und UnityMedia legen jeweils eigene Leitungen, um bürgernah zu sein. Drei unterschiedliche Kreditinstitute versorgen uns mit Geldautomaten im Ort, damit wir mit unseren Bankkarten oder Kreditkarten Bargeld abheben können. Für Themen rund um die Gemeinde können Bürger per Email, Telefon, oder mit dem Bürgerbüro in Kontakt treten.

In Tallinn ist das Recht auf freies Internet in der Verfassung niedergeschrieben. Die uns bekannte Anbieterwüste mit all ihren positiven und negativen Ausprägungen ist dort nicht bekannt. 99% der Landesfläche verfügt über Highspeed Internet. Schüler erhalten ab dem ersten Schuljahr ein Tablet, Bücher und schwere Schulranzen existieren nicht mehr. Medizinische Zentren mit allen fachärztlichen Ausprägungen sind flächendeckend etabliert. Das Mobiltelefon ist landesweites Zahlungs- und Identifikationsmittel. Geldautomaten und Bankkarten geraten derweil in Vergessenheit. Die Kriminalitätsrate sinkt stetig. Anträge, Bestätigungen, Genehmigungen und Nachweise von der Gemeinde werden direkt auf dem Onlineportal oder über eine App beantragt und genehmigt. Gleiches gilt für die Steuererklärung. Schüler nutzen für den Weg zur Schule den öffentlichen Nahverkehr kostenfrei.

Nur ein Auszug eines kleinen Landes, welches nicht zu den führenden Industrienationen gehört, aber die meisten Startup-Gründer aufweist und zum Beispiel die Erfindung des Touchscreens sich auf die Fahne schreiben kann.

Warum ziehe ich diesen Vergleich? Ich werde als Gemeinderat nicht die Innovation unseres Landes ändern können, aber ich kann mit diesem Gedankengut beginnen, Schritt für Schritt unsere Gemeinde „weiter“ digital auszurichten. Ein Thema, welches uns in der CDU beschäftigt und weshalb wir um eine starke Fraktion im Gemeinderat werben, damit wir geschlossen dafür eintreten können. Ich freue mich über Ihre Stimme.

Frank Kaiser

Warum in den Gemeinderat? - Zwei Kandidatinnen im Gespräch



Tanja Köbler: Hallo Beate, schön, dass wir mal Zeit finden, uns zu unterhalten. Du bist ja nicht von hier, wie kommt es, dass es dich nach Linkenheim-Hochstetten verschlagen hat?



Beate Pfefferkorn: Hallo Tanja. Wir leben nun schon seit 20 Jahren hier. Ich arbeite in Karlsruhe, deshalb haben wir uns damals intensiv in der Gegend umgesehen und festgestellt, wie schön es hier ist. Tolle Natur, eine sympathische Gemeinde und mit der Stra-

ßenbahn eine prima Anbindung nach Karlsruhe. Wie sieht es bei dir aus, bist du hier geboren?

T. Köbler: Hier geboren nicht, aber ich bin schon mit sechs Jahren mit meinen Eltern von Karlsruhe hierher gezogen.

B. Pfefferkorn: Dann kennst du die Schulen hier im Ort ja aus eigener Erfahrung.

T. Köbler: Ja, erst war ich in der Grundschule in Hochstetten, da waren noch Herr und Frau Bacher meine Lehrer. Danach bin ich auf die Realschule in Linkenheim gegangen, Manfred König war damals dort Rektor.

B. Pfefferkorn: Die Grundschule habe ich über meine vier Töchter kennengelernt, ich finde es für die Kinder hier toll, dass sie auf eine Dorfschule gehen können, in der sich die Schüler und Lehrer noch alle kennen.

T. Köbler: Das stimmt, und es ist wichtig, dass dieser Charakter der Schule erhalten bleibt. Aber es ist ein Problem, dass die Toiletten dort nicht in den Gebäuden sind, sondern nur über den Hof erreicht werden können. Wir leben nach wie vor in einer sicheren Gemeinde, aber an der Stelle müssen wir etwas dafür tun, damit es auch so bleibt. Deine Kinder sind ja schon älter, was machen die jetzt so?

B. Pfefferkorn: Sie sind alle bei den Ministranten in der katholischen Kirche hier aktiv. Dort ist eine große Schar Jugendlicher unseres Ortes, die sich engagieren. Auch sonst gibt es bei uns ja viele Vereine, die eine tolle Jugendarbeit leisten.

T. Köbler: Die Vereine sind für die Gemeinschaft im Ort unheimlich wichtig. Oft werden sie aber von den älteren Mitgliedern getragen, Vereinsleben ist halt auch Arbeit. Ich hoffe, dass in vielen Vereinen nach und nach die Jugend nachzieht und die Mühen der Senioren unterstützt.

B. Pfefferkorn: Die Interessen der Senioren müssen wir auch bei der Weiterentwicklung der Gemeinde in den Blick nehmen. Zum Beispiel die neue Mitte, die Einkaufsmöglichkeiten dort sind für viele ältere Einwohner nicht gut zu erreichen.

T. Köbler: Der Busverkehr bei uns muss so gelenkt werden, dass er den Menschen hilft. Die älteren Menschen wohnen eben nicht im Neubaugebiet, sondern eher in den älteren Straßen.

B. Pfefferkorn: Ist die CDU dafür die richtige Partei?

T. Köbler: Auf jeden Fall. Die CDU in Linkenheim-Hochstetten hat immer ein offenes Ohr für die Interessen der Einwohner und bemüht sich umzusetzen, was für das Allgemeinwohl gut ist. Gerne dürfen uns die Einwohner jederzeit mit ihren Ideen ansprechen. Dabei behalten wir aber auch bei allen Maßnahmen die Kosten für unseren Ort im Blick, damit wir auch in Zukunft noch finanzielle Spielräume haben.

B. Pfefferkorn: Jetzt merkt man, dass du bei der CDU, bei der FU und beim Anglerverein Hochstetten Kassiererin bist. Durch deine Vereinstätigkeit und durch deine Firma hier bist du in Linkenheim-Hochstetten verwurzelt. Wenn du das Typische unseres Ortes beschreiben solltest, was wäre das?

T. Köbler: Linkenheim-Hochstetten hat nach wie vor den Charme der dörflichen Gemeinschaft. Wir sollten alles daransetzen, dass das erhalten bleibt und wir nicht in der Anonymität versinken, wie das in vielen Städten der Fall ist.

B. Pfefferkorn: Diese Gemeinschaft habe ich hier auch gespürt, und auch für mich als Neuzugezogene war es möglich, ein Teil unseres Dorfes zu werden. Das ist auch der Grund für meine Bewerbung zum Gemeinderat, wer so gut aufgenommen wurde, möchte etwas zurückgeben und mithelfen, dass wir es auch zukünftig schaffen, offen zu sein für neue Ideen und neue Menschen.

T. Köbler: Linkenheim-Hochstetten ist ein schöner und lebenswerter Ort, ich kandidiere für den Gemeinderat, damit es hier so schön bleibt.

Tanja Kössler, Beate Pfefferkorn

Ein herzliches Hallo an alle,



„Tradition erhalten, mit Herz und Kompetenz engagiert unsere Heimat aktiv mitgestalten. Alle Altersgruppen sollen sich wie Zuhause und bei Freunden fühlen. Linkenheim-Hochstetten muss als "Leuchtturm" in der und für die Region wahrnehmbar sein, denn es ist wertvoll hier zu leben!"

Ich möchte für uns alle, alt eingesessene Familien, neu Hinzugezogene, Gäste und über alle Generationen hinweg, hier in unserer Heimatgemeinde, den Lebensraum der uns umgibt und die Lebenszeit die wir hier erfahren dürfen, bestmöglich mitgestalten.

Es hat sich so viel Gutes getan in den letzten Jahren – hierauf können wir alle stolz sein und genießen vieles hiervon. Es liegt aber auch noch ein weiter Weg vor uns: Infrastruktur, Nachverdichtung, Gewerbegebietsoptimierung und zukunftsorientierte Positionierung in regionalen und überregionalen „Netzwerken“ und wahrnehmbare – „ein Leuchtturm für die Region“ - Außenwirkung weit über die Gemarkungen unserer Gemeinde hinaus.

Sie haben jetzt die "Wahl" - gestalten Sie mit dem Team der CDU Linkenheim-Hochstetten und mit mir unsere gemeinsame Zukunft.

Ihr Timo Bacher

Gemeinsames Zusammenleben von „Jung“ und „Alt“



Mehrere Generationen, die gemeinsam in einer Gemeinde leben, war in früheren Zeiten ein alltägliches Bild auf unseren Straßen. Großeltern, Eltern, Kinder, Enkelkinder und häufig auch Schwiegereltern in einer Gemeinde, ja sogar unter einem Dach.

Auch heute gibt es noch Familien, bei denen sich unterschiedliche Generationen ein Zuhause teilen. Schöne Momente des glücklichen Zusammenlebens werden heute aber mehr und mehr überschattet von Meinungsverschiedenheiten auf Grund unterschiedlicher Einstellungen, Ansichten und Interessen

der verschiedenen Generationen. Machen wir uns nichts vor, das Zusammenleben von „Jung“ und „Alt“ gestaltet sich zunehmend als weitere, große Herausforderung unserer Zeit.

Es stellt sich also die Frage, ob ein Zusammenleben von „Jung“ und „Alt“ in einer Gemeinde – in der heutigen Zeit – überhaupt noch möglich oder gewünscht ist. Hier sollte ein klares „Ja“ die Antwort sein.

Gerade in den Vereinen, mit den – noch - unterschiedlichen Generationen, treffen oft unterschiedliche, individuelle Einstellungen aufeinander. Dies bringt häufig Konflikte und Meinungsverschiedenheiten mit sich und erschwert ein gemeinsames „Miteinander“.

Ein Patentrezept für den Umgang der Generationen untereinander gibt es nicht!

Aber wo es Probleme gibt, da gibt es auch Lösungen. Können Konflikte nicht als Chance verstanden werden, zusammenzuwachsen und gemeinsam etwas zu erreichen?

Können nicht heranwachsende „Jugendliche“ von den Erfahrungen der „Alten“ lernen. Können nicht die „Alten“ so viel von den Erfahrungen der „Jungen“ in dieser schnelllebigen Zeit lernen? Gerade der Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien stellt eine der großen Herausforderungen unserer Zeit da.

Vielleicht kann das Angebot für ein gemeinsames „Wir schaffen das!“ erweitert werden? Vielleicht können regelmäßige Zusammenkünfte von „Jung“ und „Alt“ dazu beitragen, gemeinsam Kompromisse und Lösungen zu finden?

Toleranz und Akzeptanz, und eine ausgewogene Mischung aus Nähe und Distanz könnten als Grundlage für ein gelungenes Miteinander angesehen werden.

Alexander Nagel

AUTOHAUS KIRSCHBAUM
Ihr Partner mit dem guten Service

EU-Neufahrzeuge Unfallabwicklung
Gebrauchtwagenverkauf Mietwagen-Service
Mehrmarken-Service Reisemobil-Service
Transporter-Service Campingzubehör

Rufen Sie uns an!
07247-7026

Bernhard Kirschbaum · Carl-Benz-Str. 3 · Linkenheim-Hochstetten · www.autohaus-kirschbaum.de

Werte bewahren - Zukunft gestalten



Ein ganz normaler Morgen in Linkenheim-Hochstetten. Alle starten in den Tag, gehen zur Arbeit oder kümmern sich um Familie, Haushalt oder sonstige Projekte. Jeder kann dabei sehen und spüren, in was für einer schönen Gemeinde wir leben. Alles gepflegt, alles

verfügbar, alles am Wachsen. Jeder möchte die Vorzüge genießen, aber im Hintergrund sind hier viele Menschen am Werk, die für unsere Gemeinde arbeiten, denken, Entscheidungen treffen, planen, sich engagieren. Das, was Linkenheim-Hochstetten heute ist, haben wir v. a. auch diesen Menschen zu verdanken. Ein Teil davon ist der Gemeinderat. Hier werden die Bedürfnisse der Menschen aus Linkenheim-Hochstetten vertreten und im Sinne der Zukunft unserer Gemeinde geplant und mitgedacht. Neben all den sonstigen Verpflichtungen, Beruf und Familie – weil es wichtig ist!

Sicherlich ist es dabei nicht leicht, alle unter einen Hut zu bekommen. Unsere Gesellschaft wandelt sich, das birgt in meinen Augen viele Chancen! Wir müssen aber auch die Rahmenbedingungen dafür schaffen. In unserer schnelllebigen Zeit, in der plötzlich frühere Regeln außer Kraft sind, weil neue Entwicklungen sie abgelöst haben, sehne ich mich wieder nach alten Werten wie Respekt, Toleranz, Würde, Verbindlichkeit, Gerechtigkeit. Ich glaube, dass darin der Schlüssel für ein friedvolles Miteinander liegt. Und das ist doch die Basis für ein zufriedenes Leben, Erfolg und Glück.

Da ich dieses Jahr erstmalig bei der Gemeinderatswahl antrete, kann ich nicht auf langjährige Erfahrung zurückgreifen. Ich engagiere mich aber gerne in der CDU und der neu gegründeten Frauen-Union und ich glaube, neue Impulse können – egal in welchem Bereich – etwas bewirken. Politik muss transparenter werden, wir müssen das Gespräch mit den Menschen suchen und wir brauchen frischen Wind in den Parteien. Alt und Jung können sich gegenseitig bereichern und die Zukunft für unsere Gemeinde gestalten. Oft möchten Menschen helfen, sich engagieren, aber nur für ein bestimmtes Projekt. Langfristige Verpflichtungen sind nicht mehr „in“. Aber wenn man die Leute dann anspricht und um Hilfe bittet, ist man überrascht über die große Hilfsbereitschaft. Das habe ich bei der Planung von Veranstaltungen hier im Ort schon mehrfach selbst erlebt.

Ein Thema ist mir besonders wichtig. Fragen Sie sich auch oft, in welcher Welt unsere Kinder und deren

Kinder einmal leben werden? Mir geht es so. Ich finde es deshalb toll, wenn die Kids dafür auf die Straße gehen! Klimaschutz und Nachhaltigkeit geht uns alle an, und das fängt schon im Kleinen an. Jetzt kann man sagen, was bringt es, wenn ich etwas ändere – wir sind ja nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Ich glaube, dass dies ein Wandel ist, den wir unterstützen müssen, der uns in Fleisch und Blut übergehen muss. Das ist nicht leicht, aber einer muss immer anfangen, damit andere den Impuls aufgreifen können! Blinder Aktionismus ist da fehl am Platz – aber wenn jeder bei sich selbst anfängt, was er oder sie beisteuern kann, dann ist schon viel gewonnen. Die CDU in Linkenheim-Hochstetten will sich u. a. für einen effizienten Energieeinsatz, den Ausbau erneuerbarer Energien im Ort, die Mobilitätswende und die Bewahrung des Naherholungswertes in Hardtwald, Rheinauen und an den Seen einsetzen. Es geht aktiv um Themen, was vor Ort passiert und vor Ort umgesetzt werden soll. Hier hautnah mit dabei zu sein, das ist sehr spannend. Es fängt bei uns vor der Türe an. Unterstützen Sie mich dabei durch Ihre Stimme bei der Gemeinderatswahl!

Yvonne Brisbois-Schütten

Generationsübergreifend



Li-Ho ist gut, wir können aber noch besser! Alte Zöpfe sind abzuschneiden, Bewährtes ist weiterzuführen und manches ist auch einfach mal auszuprobieren. Dabei ist es wichtig, bei der Gemeindeentwicklung die Bedürfnisse von Alt und Jung zu berücksichtigen. Wir

müssen den unterschiedlichen Generationen ausreichend viele Perspektiven bieten. So kann es z. B. nicht sein, dass sich ein Teil unserer Dorfjugend auf den Schulhöfen oder an Haltestellen trifft, laute Musik hört und ihren Müll dort hinterlässt. Hier könnte das schon seit vielen Jahren diskutierte Jugendzentrum eine echte Alternative und Anlaufstelle bieten. Ich bin der Meinung, dass ein Jugendgemeinderat die Interessen ihrer Generation besser vertreten und hieraus wichtige Impulse setzen könnte.

In unseren Kindergärten und Schulen werden unsere Kinder geprägt und wichtige Elemente fürs Leben erlernt. Für unsere Kleinkinder ist ein entsprechendes Angebot an Krippen- und Kindergartenplätzen vorhanden, welches durch den Neubau der Kinderkrippe „Kinderreigen“ nochmals erweitert wird.

Betrachtet man die Schullandschaft unserer Gemeinde, so stellt man fest, dass nahezu alle Schulformen

vorhanden sind. Ja, sogar ein Gymnasium. Die Christliche Schule Hardt bietet neben der Grundschule auch einen Realschul- sowie Gymnasiumzug an. Der geplante Neubau ist eine Reaktion auf die stark gestiegene Nachfrage. Ich begrüße diese Entwicklung, da sie eine interessante Alternative hier in unserem Ort darstellt.

Lenken wir den Blick auf die Erwachsenen. Die jungen Berufstätigen haben mittlerweile andere Werteeinstellungen als früher. Geldverdienen ist nicht mehr das Wichtigste. Eine ausgewogene „Work-Life-Balance“ hat an Bedeutung gewonnen. Flexibles Arbeiten durch angepasste Arbeitszeitmodelle steht im Vordergrund. Hierdurch bleibt mehr Zeit für Familie, Freunde sowie Freizeitaktivitäten. U. a. deshalb wären mehr attraktive Arbeitsplätze, mit kurzen Anfahrtswegen, hier vor Ort wünschenswert. Durch die Ansiedlung neuer Gewerbetreibender kann dies ermöglicht werden. Die hierfür benötigten Flächen sowie die Infrastruktur sind vorhanden bzw. können geschaffen werden, z. B. durch die Erschließung des geplanten Gewerbegebiets Stockäcker. Der Beitritt zum Wirtschaftsförderungsverbund Bruchsal war ein wichtiger Schritt, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Vergessen dürfen wir nicht die ältere Generation. Für sie benötigen wir ausreichend altersgerechten Wohnraum sowie Betreuungsangebote. Hier sehe ich unsere Gemeinde auf einem guten Weg. Die Zahl der Senioren wird aber noch weiter steigen, deshalb muss auch hier weiter investiert werden. Wieso nicht auch in einen Einkaufsservice für Senioren? Egal ob Alt oder Jung, ein wichtiger Baustein ist ein generationsübergreifendes, intaktes Vereinsleben. Mehr Engagement im Ehrenamt aber auch ein Gemeindeentwicklungskonzept, welches die Interessen der Vereine mit abdeckt, ist wichtig für ein vielfältiges sowie nachhaltiges Vereinsleben.

Mit Energie, Entschlossenheit und auch Mut werde ich die Visionen unserer Gemeinde verfolgen und meinen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung leisten.

Matthias Braun

Freizeitangebote für Jung und Alt



Haben wir wirklich ausreichend Freizeitangebote? Ich bin der Meinung, es ist großes Verbesserungspotenzial vorhanden.

Die meisten unserer Kinder/Jugendlichen haben in der Woche im Durchschnitt zwei bis drei Termine (Sportverein, Musikverein o. ä.), was

aber ist mit den anderen Tagen der Woche und den Kindern/Jugendlichen, die keine Vereinstätigkeit haben? Die meisten wissen nichts mit ihrer Zeit anzufangen, hier wäre doch ein Jugendtreff die perfekte Alternative. In dieser Einrichtung besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, Tischkicker, Tischtennis, Billard, Brettspiele zu spielen, sich einfach nur zu treffen oder untereinander auszutauschen. Neben vielen ehrenamtlichen Helfern müssen auch geschulte Fachkräfte, die Erfahrungen mit dem Umgang von Jugendlichen haben, so eine Einrichtung betreiben. Somit besteht für die Jugendlichen auch die Möglichkeit, auf Ansprechpartner für vielerlei Belange (Schulprobleme o.ä.) zuzugreifen. Hier sollten wir gemeinsam mit den Bürgern einen passenden Standort suchen, an dem eine solche Einrichtung verwirklicht werden kann.

Nicht nur für die Jugendlichen brauchen wir mehr Freizeitangebote, auch die restlichen Einwohner von Linkenheim-Hochstetten müssen wir berücksichtigen. Unsere Gemeinde hat mittlerweile eine Größe erreicht, in der wir unserer Bevölkerung mehr als nur den normalen Standard bieten müssen. Uns fehlt einfach noch so etwas wie eine Sportsbar oder ähnliches, in der man gemeinsam mit Freunden/Bekanntem ein paar schöne Stunden verbringen kann. Angebote wie Billard, Dart oder Übertragung von Live-Sportereignissen dürfen nicht fehlen. Dazu ein gemütlich gestalteter Biergarten wäre in den Sommermonaten mit Sicherheit für jeden eine willkommene Location.

Natürlich darf so eine Einrichtung nicht in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten liegen, hier müssen wir gemeinsam einem passenden Standort finden, eines unserer Gewerbegebiete wie zum Beispiel das Gewerbegebiet Römeräcker kämen als Standort in Frage.

Solche Maßnahmen erfordern Zeit und Geduld, es sind viele Punkte im Vorfeld zu klären, sei es bei der Suche um den Standort, ein geeignetes Gebäude zu finden, Menschen die bereit sind diese Maßnahmen zu unterstützen usw..

Die Beispiele oben sollen die Richtung zeigen, wofür ich mich einsetze und was mir wichtig ist. Natürlich gibt es noch viele andere Möglichkeiten, das Freizeitangebot in unserer Gemeinde zu verbessern.

Dominic Heuser

Gewerbering 23 | 76351 Linkenheim-Hochstetten
Telefon 07247 4862 | www.zimmerei-ratzel.de

Kreistagswahl



Mit den Gemeinderäten werden am 26. Mai auch die Kreistage in Baden-Württemberg neu gewählt. Der Kreistag ist für den Landkreis im Wesentlichen das, was der Gemeinderat für die Gemeinde darstellt.

Aus Linkenheim-Hochstetten kandidieren für den Kreistag auch unser Bürgermeister Michael Möslang, der CDU Gemeindeverbandsvorsitzende Andreas Stampfer und sein Stellvertreter im Amt Frank Kaiser.

Die Blickpunktredaktion befragte unseren Bürgermeister zu seiner Motivation für die Kandidatur und zu aktuellen Themen des Landkreises:

Herr Möslang man könnte meinen, dass der Beruf als Bürgermeister zeitlich gut auslastet. Weshalb streben Sie nun noch zusätzlich das Ehrenamt im Kreistag an?

Kommunalpolitik hört nicht an der Gemeindegrenze auf. Linkenheim-Hochstetten ist eine kreisangehörige Gemeinde. Folglich werden fast alle ordnungsrechtlichen Themen und die meisten Sozialthemen im Landratsamt entschieden. Die Folge ist, dass ich ohnehin fast täglich von Amtswegen mit dem Landratsamt arbeite. Gute Gemeindepolitik setzt in vielen Bereichen einen guten Informationsfluss vom Landratsamt in die Gemeindeverwaltung voraus. Diesen hoffe ich natürlich durch ein Kreistagsmandat noch weiter ausbauen zu können. Gleichzeitig geht es auch darum, unsere Gemeindeinteressen stark im Landratsamt positionieren zu können. Als einfacher Bürgermeister ist man ein Bittsteller unter Vielen. Als Teil des Kreistages hingegen Teil der Landkreisstruktur. Natürlich erhoffe ich mir hier stärker als bisher für Linkenheim-Hochstetten und die Hardt Einfluss nehmen zu können.

Wo ist der Unterschied zwischen der Tätigkeit des Kreistages und der Tätigkeit des Gemeinderates?

Die Gemeinden sind Gebietskörperschaften. Der Landkreis ist mit seinen rund 1.600 Stellen zu großem Teil nicht nur Gebietskörperschaft, sondern auch zu-

sätzlich untere staatliche Verwaltungsbehörde. Das heißt viele Aufgaben der Landesverwaltung werden im Landratsamt wahrgenommen. Der Kreis ist für uns z. B. untere Baurechtsbehörde oder für die Kontrolle des fließenden Verkehrs verantwortlich. Für eine aktive Tätigkeit im Kreistag sind ein gutes Verwaltungsverständnis und die Kenntnis aktueller Belange im Rathaus daher wichtig. Schon aus dieser Überlegung heraus sollte der Bürgermeister im Kreistag engagiert sein.

Welche Kreisaufgaben betreffen Linkenheim-Hochstetten besonders?

Finanzen, Abfallwirtschaft, ÖPNV, Soziales und der Gesundheitssektor sind nur einige wenige Punkte, in denen wir unmittelbar mit dem Landratsamt zu tun haben.

Der Landkreis finanziert sich zum Beispiel zu guten Teilen aus der Kreisumlage. Wenn diese um einen Punkt steigt, belastet dies den Gemeindehaushalt derzeit mit gut 157.000 € zusätzlichen laufenden Ausgaben. Wie die Biotonne umgesetzt wird ist Sache des Kreistages und ebenso grundsätzliche Entscheidungen zur Ausgestaltung des ÖPNV. Die Beförderung unserer Wälder übernimmt der Landkreis als Dienstleister und selbst im Breitbandausbau ist der Landkreis für die Gemeinden aktiv, begleitet uns rechtlich und schafft mit uns Infrastruktur. Die täglichen Anknüpfungspunkte in unser Rathaus sind vielfältig.

Was für Kreistagsthemen sehen Sie in den kommenden Jahren für unsere Gemeinde?

Wir brauchen ein besseres Tarifsystem für die S-Bahn, welches z.B. nach gefahrener Distanz berechnet und so auch den innerörtlichen Verkehr oder Fahrten in der Hardt mit der S-Bahn attraktiv macht.

Die fachärztliche Versorgung muss ausgebaut werden. Hier kann der Landkreis zumindest helfen.

Der Kreistag wird sich über den Umgang mit freigegebenem Bauschutt unterhalten müssen und die Einführung der Biotonne sollte freiwillig erfolgen. Die Einhaltung der Ankunftszeitvorgaben für Rettungswagen muss in der Hardt wieder stimmen.

Dies ist aber nur ein kleiner Themenausschnitt. Einen guten Überblick bietet unsere Broschüre zur Kreistagswahl.

Duschkabinen
JOACHIM WALTER
GLASHANDLUNG

Großer Ausstellungsraum

GLAS

Gewerbering 35
76351 Linkenheim-Hochstetten
Telefon (0 72 47) 53 35
www.glas-walter.de

Neugründung der Frauen-Union Linkenheim-Hochstetten ist geschafft!



Die Frauen-Union vertritt die Interessen von Frauen in der CDU und in der Politik - eine Neugründung war deshalb schon seit einiger Zeit ein wichtiges Ziel des CDU-Gemeindeverbands Linkenheim-Hochstetten. Am 27.02.2019 fand im Restaurant „Grüner Baum“ in Linkenheim die Gründungsveranstaltung der Frauen-Union statt.

Die Tagungsleitung übernahm die Kreisvorsitzende der Frauen-Union Karlsruhe-Land, Frau Iris Bruns-Riehl. Sie begrüßte die Anwesenden und freute sich über das Engagement des neu zu wählenden Vorstandsteams. Bemerkenswert fand sie, dass neben dem 2. Vorsitzenden des CDU Gemeindeverbands Linkenheim-Hochstetten (Frank Kaiser) auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Frauen Karlsruhe Land (Christa Jung-Wittiger), der Ehrenvorsitzende der Senioren-Union Linkenheim-Hochstetten (Josef Manz) und der Vorsitzende der Jungen-Union Nordhardt (Sergen Aydogan) gekommen waren. Dies bestätigt die gute Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb des örtlichen CDU-Gemeindeverbandes.

Es folgte ein Grußwort von Frank Kaiser, der sich sehr über die Neugründung der Frauen-Union freute. Er bezeichnete dies als ein Highlight der Arbeit der letzten 2-3 Jahre und das Erreichen eines klaren Zieles für das Jahr 2019.

Danach konnte man einem kurzweiligen, spannenden Impulsvortrag von Nicole Lacroix, Mitgliederbeauftragte CDU Karlsruhe-Land und stv. Bezirksvorsitzende FU Nordbaden, zum Thema „Frauen in der Politik“ lauschen. Frau Lacroix berichtete von ihrer eigenen Laufbahn in der (Kommunal-)Politik und ermutigte die neuen Vorstandsmitglieder, durch politisches Engagement vor Ort Präsenz bei den Frauen zu zeigen und damit auch einiges bewirken zu können. Es lohne sich, auch wenn man sich neben Familie und Beruf entsprechende Freiräume schaffen müsse.

Nach der Wahl der Tagungsleitung und der Wahlkommission wurde der Vorstand wie folgt einstimmig gewählt: 1. Vorsitzende Stefanie Fütterer, stellvertretende Vorsitzende Marion Kaiser, Schriftführerin Yvonne Brisbois-Schütten, Schatzmeisterin Tanja Kössler. Als Beisitzerinnen wurden Andrea Stampfer und Angela Lang, als Kassenprüferinnen Ursula Alber und Beate Pfefferkorn gewählt.

Frau Bruns-Riehl beglückwünschte Frau Stefanie Fütterer zu ihrer Wahl zur 1. Vorsitzenden. Sie sagte, sie freue sich auf die künftige Zusammenarbeit und hoffe auf einen regen Austausch.

Frau Fütterer bedankte sich in ihrem Schlusswort für das Vertrauen und gab einen kurzen Ausblick auf die kommende Arbeit.

Anschließend wurde die erfolgreiche Neugründung in geselliger Runde gebührend gefeiert.



v.l. Angela Lang, Tanja Kössler, Yvonne Brisbois-Schütten, Stefanie Fütterer, Marion Kaiser, Andrea Stampfer

Infoabend zum Funktionieren der Europäischen Union

Die CDU Linkenheim-Hochstetten lädt Sie am 14. Mai um 19.30 Uhr zum Infoabend mit dem Titel „Auf Du und Du mit der EU“ recht herzlich ins Nebenzimmer des Turnhallenrestaurants des TV Hochstetten ein.

Als Referenten dürfen wir Dr. Ralf Burgstahler begrüßen. Er ist ein ausgewiesener Kenner der Europäischen Union. Er arbeitete vier Jahre im EU-Verbindungsbüro eines großen Industrieunternehmens in Brüssel. Weitere vier Jahre war er als Hauptverwaltungsrat direkt für die Europäische Kommission tätig. Während dieser Zeit arbeitete er an der Ausgestaltung des europäischen Chemikalienrechts.

Dr. Ralf Burgstahler verlebte seine Kindheit in der Nähe der Deutsch-Französischen Grenze. Die vielen großen und kleinen Probleme einer Grenzsituation sind ihm noch heute deutlich bewusst. Dies motiviert ihn, im persönlichen Gespräch immer wieder auf die vielfältigen Vorteile, die die Europäische Union für alle Europäer mit sich bringt, hinzuweisen.

Mit seinem Vortrag will er die Funktionsweise der Europäischen Institutionen verständlich darstellen und dabei aufzeigen, wie einfach man sich über die Vorhaben und Arbeitsprogramme der EU informieren kann.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Europawahl am 26. Mai wird darüber entscheiden, wohin unser Europa steuert. Wir als christlich demokratische Union setzen uns für ein starkes Europa ein: Nach Innen müssen wir unser Europa stärken, damit die friedens- und wohlstandssichernde Zusammenarbeit der Völker im europäischen Verbund nicht geschwächt oder rückabgewickelt wird.

Unserer Heimat und unserem Deutschland wird es auf Dauer nur gut gehen, wenn es auch unseren Nachbarn in Europa gut geht und wir miteinander statt gegeneinander arbeiten. Nach Außen wollen wir Christdemokraten unser Europa in die Lage versetzen, uns zu schützen und unsere Interessen in der Welt einzubringen: mit einer gestärkten europäischen Außen- und Sicherheitspolitik wollen wir nach außen mit einer Stimme sprechen. Über die Verteidigungsunion wollen wir die militärische Zusammenarbeit stärken. Europäische Entwicklungshilfe muss vor allem im Nachbarkontinent Afrika Stabilität bringen.

Europäischer Außengrenzschutz muss unsere gemeinsame europäische Außengrenze wirksam sichern und illegale Migration minimieren.

Dafür setzen wir uns ein. Bitte unterstützen sie uns bei unserer Arbeit für ein starkes Europa und wählen Sie am 26. Mai auch bei den Europawahlen die CDU.

Ihr Daniel Caspary



Termine

Bitte merken Sie sich schon folgende Termine vor:

- 14.05.2019 „Auf Du und Du mit der EU“
- 16.05.2019 Vorstellung Kandidaten Kommunalwahl
- 26.05.2019 Kommunalwahl
- 30.06.2019 Familienfest
- 12.10.2019 Jahresausflug
- 16.11.2019 Schlachtfest

Bitte beachten Sie hier unsere Veranstaltungshinweise in der Rheinschau, im Internet und auf Facebook.

Kontakt zu uns

Wir würden uns freuen, wenn wir mit diesem Blickpunkt Ihr Interesse an der CDU Linkenheim-Hochstetten sowie der Jungen Union, der Frauen-Union und der Senioren-Union wecken konnten. Wenn Sie also Lust bekommen haben, bei uns mitzumachen, dann nehmen sie einfach Kontakt mit uns auf.

Aber auch sonst freuen wir uns über Rückmeldungen von Ihnen, bspw. zum Blickpunkt. Gerne nehmen wir auch Anregungen auf. Schildern Sie uns deshalb Ihr Anliegen und nennen Sie uns die Themen, die Sie bewegen.

info@cdu-linkenheim-hochstetten.de

blickpunkt

Impressum:

Verantwortlich: Andreas Stampfer
Herausgeber: CDU-Gemeindeverband Linkenheim-Hochstetten
Blankenlocher Str. 35
76351 Linkenheim-Hochstetten
Telefon 07247/3576

www.cdu-linkenheim-hochstetten.de

Redaktion: Klaus Kreuser
Frank Kaiser
Andreas Stampfer
Satz: Klaus Kreuser
Anzeigenverwaltung: Tanja Kössler